

SOZIALBLATT



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle. Bezirk Merseburg

Das „Sozialblatt“ erscheint mit Wochen. Es ist Substitutions-Organ der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ vordem Reichspräsidenten. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Verlagsbuchhandlung Nr. 240/25, 240/26, 260/5. Vertriebsstellen: Halle mittags von 13 bis 14 Uhr. - Unverlangt eingesandene Manuskripte ist kein Bestandteil zu betrachten.

Bezugspreis monatlich 1,50 und 0,30 Mk. Substitutionsgebühr, insgesamt 2,10 Mk. für Abnehmer außerhalb 0,40 Mk. Substitutionsgebühr 2,50 Mk. durch Verleger angesetzt. Verlags-240 Mk. - Einzelpreis 15 Pf. im Einzel- und 30 Pf. im Halbjahres- und 5,00 Mk. im Jahrespreis. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle & Verlagsbuchhandlung Nr. 240/25, 240/26, 260/5. Postfach 2419. Druck: Druckerei „Sozialblatt“ Halle.

Reichstag am Dienstag / Die Entscheidung liegt beim Reichspräsidenten

Der Wettlauf der „feinen Leute“

Sie wollen diffidieren / Harzburger Treibereien mit Hitler gegen Reichsfinanzler Schleicher

Der Reichstag tritt am Dienstag zusammen, um die seit langem fällige Regierungserklärung entgegenzunehmen. So hat der Reichsterrat am Freitag beschlossen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte Präsident Göring dem Reichsterrat ein Telegramm der mitteldeutschen Industrie zur Kenntnis, in dem die Mahnung ausgesprochen wurde, im Interesse der Wirtschaft alles zu tun, um weitere politische Beunruhigung zu verhindern. Dann richtete er die mit stiller Felleiter aufgenommene Frage an die Fraktionsvertreter, ob jemand eine nachträgliche Veränderung des Termins vorschlägt, und als keiner dieses Obdium auffällig nehmen wollte, verständete er, daß es bei dem 31. Januar bleibe. So weit wären wir also.

Es sollen am Dienstag zunächst ohne Debatte eine Anzahl von sozialpolitischen Maßnahmen mit dem Reichspräsidenten abgestimmt werden. Dann soll der Reichsterrat das Wort zu einer Erklärung nehmen. Der Beginn der Aussprache, für die jeder Fraktion drei Stunden zur Verfügung stehen sollen, und in der für die Sozialdemokratie als erster Rede spricht, ist auf Mittwoch, den 1. Februar, 2 Uhr, festgesetzt.

Die Kommunisten blieben mit ihrem Antrag, nur die Abstimmung über die Mißtrauensanträge vorzunehmen, allein. Selbstverständlich werden die von Sozialdemokraten und Kommunisten eingebrachten Mißtrauensnoten ebenso wie eine Reihe von anderen Anträgen mit der Ausnahme verbunden.

Will der endgültigen Festlegung des Beginns der parlamentarischen Arbeiten ist nun aber noch keineswegs politische Klarheit geschaffen. Wir sprechen nicht von der immer noch vorhandenen Möglichkeit einer Vertagung des Reichstags vor der Abstimmung über die Mißtrauensnoten. Viel bemerkender ist eine andere Frage.

Der gegenwärtige Reichsfinanzler von Schleicher wird dem Reichspräsidenten am Sonnabendmittag ersuchen, ihm für den so gut wie feststehenden Fall, daß die Regierung keine Mehrheit findet, die Auflösungsordre zur Verfügung zu stellen. Wird Herr von Hindenburg diesem Ersuchen entsprechen? Personen und Stellen, die gut unterrichtet sein könnten, sagen nein. Dann würde der Reichsfinanzler seinen Rücktritt erklären und an seiner Stelle würde berufen werden - ja wer? Hitler, Papen, Schacht oder wer sonst aus dieser Kampfanstalt?

Im Lager der „feinen Leute“ ist ein förmlicher Wettlauf um die Gunst des Reichspräsidenten im Gange. Man wird bald, wer Sieger bleibt Hitler wird es oder so schon wieder mitmachen! Der Reichsfinanzler der „feinen Leute“ spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Auch am Freitagnachmittag wurde wieder einmal auf bestimmte verstanden, daß das Kabinett der Harzburger Front unter der Führung Papens und mit Billigung Hitlers unmittelbar vor der Tür stehe. Aber gleichzeitig erklären die Nationalsozialisten, daß Adolf Hitler seinen Anspruch, auf die Führung und auf die politischen Schlüsselstellungen (Reichswehr und

Reichsinnenministerium) nach wie vor aufrechterhalte.

Man vermag man sich schwer vorzustellen, daß Hindenburg, wenn er schon an sich bereit sein sollte, den ungeliebten Papen zurückzuberufen, so verstanden sein könnte, diesen Mann mit der Zeitung einer Regierung zu betrauen, die nicht einmal der Unterstützung der Nationalsozialisten sicher wäre. Der Sturm der Empörung, dem der Herrenträger vor zwei Monaten weichen mußte, würde in verzeihlicher Gewalt wiederkehren.

Es bliebe die andere Lösung: die Ernennung Hitlers zum Reichsfinanzler. Inwiefern möchten wir einstweilen nicht annehmen, daß der Reichspräsident seine im November so nachdrücklich vertretene Auffassung, es könne an der Spitze eines Präsidialkabinetts kein Parteiführer stehen, aufgeben habe.

Die verfassungsmäßige Preußenregierung fordert Arbeitszeitverkürzung Fragen der Arbeitsbeschaffung

Die unsoziale Finanzpolitik der „Autoritären“ im Haushaltsausschuß am Dranger

Seitern bestrich der Haushaltsausschuß des Reichstags im Rahmen seiner großen finanzpolitischen Debatte die Fragen der Arbeitsbeschaffung und der Steuererleichterung.

Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gerete mit seinem Stabe, neben ihm das Arbeitsministerium, das Wirtschaftsministerium und Finanzministerium liegen am Regierungstisch.

Die Debatte wurde durch eine längere Rede des Abg. Reinhardt (Nag.) eingeleitet nach den tiefen Worten, daß die Armut der Bevölkerung herkomme: die Verminderung der Arbeitslosigkeit könnte nur durch Vermehrung von Arbeit beseitigt werden, die Nachfrage nach Gütern und Leistungen könne nur steigen, wenn das Lohnniveau der Volkswirtschaft nachste. Die Kaufkraft müsse gehoben werden wenn die Produktion steigen solle.

Unter großer Aufmerksamkeit des Haushaltsausschusses nahm dann für die preußische verfassungsmäßige Regierung der Ministerialdirektor Dr. Bredt das Wort.

Bredts Betrachtung ging davon aus, daß die Größe der finanziellen Einnahmen und die Belastung infolge der Arbeitslosigkeit immer unterhöher werden, weil diese

K Ausgaben in Höhe von 3 Milliarden Mark nicht mit realen Größen, die überhaupt defizitieren, verglichen werden. Die gesamten direkten Steuern des Reichs stellen eine geringere Größenordnung dar als jene 3 Milliarden. Ebenso seien die gesamten Zolleinnahmen, Bier- und Tabaksteuererlösen und Verbrauchssteuern weniger als jene Ausgaben!

Nur durch rationelle Verteilung der normalen Arbeit, durch eine andere Entlohnung der Arbeit würde ein ernsthafter Einfluß auf den Arbeitsmarkt ausgeübt werden können. Die

Verkürzung der Arbeitszeit müsse gefordert vorgekommen werden.

Nur so könnten in Berücksichtigung der heutigen Mißverhältnisse für die Arbeitslosen erpariert werden. Dabei müsse man, wenn

Daher wäre es denkbar, daß Schleicher durch die Uneinigkeit der Harzburger zunächst einmal gerettet würde. Doch um welchen Preis? Es heißt, daß der Reichsfinanzler nicht nur die Auflösungsordre, sondern auch die Notverordnung für eine hinauschiebung der Neuwahlen über die verfassungsmäßige Frist hinaus verlange. Man nennt eine solche Maßnahme nicht mehr Verfassungsbruch, man vermeidet auch das Wort vom staatlichen Notstandsrecht, sondern man hat neuerdings die harmlos-schöne und beruhigende Bezeichnung „Bürgerfriede“ gefunden.

So stehen wir vor einer ganzen Reihe von Möglichkeiten, zu denen auch noch die einer Auflösung des Reichstags vor seinem Zusammentritt kommt. Sie alle sind im Grunde genommen in gleicher Weise alarmierend. Sie alle erfordern insbesondere von der Arbeiterschaft a-

gespannteste Aufmerksamkeit und eine kampfbereite Vorbereitung für kommende Dinge. Gewißheit über das, was werden wird, können erst die nächsten Tage bringen, aber schon heute sind einige Feststellungen möglich und notwendig. Die eine, daß keine Regierung so wenig zur Beruhigung des Landes beiträgt, keine auch so wenig Autorität besitzt, wie die, die sich mit dem Beiwort autorität schmückt. Die zweite, daß sich an Herrn v. Schleicher, dem Mann, der vor dem der Regisseur des Spiels hinter den Kulissen war, wieder einmal das Wort bemächtigt, nach dem sich alle Schuld auf Erden rächt. Und die dritte endlich, daß, welche Regierung auch immer den freieschaffenden Wort aufbringt, den Konflikt mit Volk und Volksvertretung herbeizuführen, sie auf den Widerstand im Lande stoßen wird. Sie wird für die unausbeleblichen furchtbaren Folgen im Inneren wie in der Wirtschaft insbesondere von der Arbeiterschaft a-

es notwendig werde, auch über die Kürzung zur Vierzigstundenswoche nach hinaus gehen.

Das alles habe die preußische Regierung in einem feierlich so wenig beachteten Schreiben als politisches Dokument ihrer Auffassung schon vor dreiwöchiger Fahrt der Reichsregierung mitgeteilt.

Abg. Bredt (Soz.)

begründet die sozialdemokratische Forderung nach Befreiung der Steuergutschrift als Steuererleichterung und für Einstellungsprämien. Der Redner der sozialdemokratischen Fraktion verlangt von der Regierung genaue Auskunft:

1. Wie viele Arbeitslose habe durch die bekannten Notverordnungsmaßnahmen ihren Anspruch auf Unterstützung verloren.
2. Wie viele Wohlhabensunterstützungsempfänger werden deswegen nicht mehr als Arbeitslose gezählt, weil sie älter als 60 Jahre sind.
3. Wie hoch sei mit der tatsächlichen Ausgabe von Steuergutschriften, jahresmäßig getrennt für beide Arten?

Die Regierung nenne ständig größere Summen für Arbeitsbeschaffung als auch bei optimistischer Nachrechnung sich ergeben. Der Wirtschaftsminister habe von über einer Milliarde Mark gesprochen, die jetzt für Arbeitsbeschaffung bereitgestellt sei, während es höchstens 680 bis 730 Millionen sind. Durch ihre fortgesetzten propagandistischen Veröffentlichungen

erzengt die Regierung falsche Hoffnungen.

Man bekomme von ihr mehr Reben als Laoten. Die Sozialdemokratie fordere die ernsthafte Finanzierung der Arbeitsbeschaffung durch Zulassung einer Prämienanleihe, um damit das gehortete Geld zu nützlicher Verwendung zu bringen und, soweit die Prämienanleihe nicht ausreicht, werde eine Zwangsanleihe notwendig sein.

Der Wohnungsbau habe nach 1929 rund 330 000 Wohnungen erstellt und 1,5 Milliarden seien dafür

ausgewendet worden.

Deswegen gehört der Bau von Kleinwohnungen zu erträglichen Mitteln auch in das Programm für Arbeitsbeschaffung.

Alles in allem kann betont werden, daß es in der Nachkriegszeit keine Finanzpolitik gab, die sich so unsozialen Maßnahmen bald leisten lassen wie die jetzige. Heute ist mehr denn je eine Beschäftigung von der Beschäftigung zur Arbeitsbeschaffung festzustellen, die sich selbst bei Befreiung der Lage verliert. Es ist Unfinn, heute über zukünftige Steuerbelastung entscheiden zu wollen.

Die Aufrechterhaltung der bis ins Innerste gefürchten Unterhaltungsstufe für Erwerbslose bei Dauerzustand der Arbeitslosigkeit! Ist völlig unmöglich, eine Erhöhung dieser Höhe unermittelbar.

Wenn Abg. Reinhardt von der NSDAP heute allgemein die Bürgersteuer beilegen will, so sei ihm entgegengehalten, daß beispielsweise in W. hat die Regierung eine Bürgersteuer von 900 Prozent eingeführt, hat.

Reichskommissar Dr. Gerete wies den Einwand zurück, daß die öffentliche Arbeitsbeschaffung gegen die Interessen der Wirtschaft verstoße. Er wies auch nicht die Gefahr von Inflationsrisiken. Das Bedenken, daß die öffentlichen dem angegebenen Darlehen keinen Gebrauch machen, sei ungründlich.

Die voranmentioned übersteigen bei der Verfügung stehende Summe um ein Vielfaches. Die Gemeinden würden auf alle Fälle entlastet, da in erster Linie Wohlhabensermwerbende für die Ausübung der Arbeiten eingestellt werden müßten. Von der Gesamtsumme von 500 Millionen seien für die Zwecke der Länder und Gemeinden 400 Millionen bestimmt, die neuerdings zur Verfügung gestellt 50 Millionen für Zwecke der Hausreparaturen müßten außerhalb des 500-Millionen-Fonds finanziert. Vor beider Bedeutung für den Erfolg des Sozialprogramms sei keine bedeutsamste Durchführung, für die er sich mit allen Mitteln einlegen werde.

Profess bei Hindenburg

Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften ist am Freitag beim Reichspräsidenten gegen die Wiederholung des Reichsverbandes bewirkt geworden.

Das Organ der christlichen Gewerkschaften, „Der Deutsche“, bemerkt dazu: „Eine Regierung Papen darf nicht wiederkommen. Es hat bisher in der deutschen Geschichte noch keine Regierung im Volke eine so tiefgehende Abneigung gefunden als die des Herrn von Papen. Und eine Regierung unter Bunsendberg's Führung und Schirm findet ebensowenig Vertrauen.“

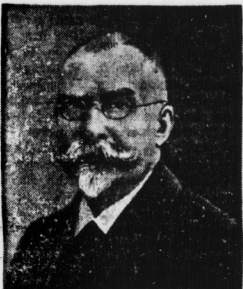
Gerüche zwischen gestern und heute

Im Freitagabend verhielt sich in Dresden politischer Kreise das Gerücht, daß der Reichspräsident dem Reichstag die Genehmigung zur Auflösung des Reichstags nicht erteilen, Schleicher dann juristisch und noch am Sonnabend von Papen mit der Bildung einer Minderheitsregierung beauftragt werde.

Ein anderes Gerücht betraf, daß Hindenburg dem Reichspräsident die Genehmigung zur Auflösung am Sonnabend zurückverweigern, aber auch die für diesen Fall angeforderte Demission des Gesamtkabinetts nicht annehmen werde. Vielmehr solle Schleicher zunächst vor den Reichstag treten. Erst dann werde sich der Reichspräsident entscheiden, ob er die Auflösungsorder erteile oder nicht.

Carl Ulrich

Am heutigen Sonnabend vollendete unter Beifehr von Veteran Carl Ulrich, schon im Kaiserreich zum Freund und Freund überholt „der rote Großherzog“ genannt, womit seine ungewöhnliche Popularität im Volkland getragener wurde, im 80. Lebensjahr in körperlicher und geistiger



frische. Wie fast alle unsere alten Führer ist auch Ulrich im besten Sinne des Wortes ein selbstgemachter Mann. Vermittlichen Verhältnissen entsprungen, hat ihm nur die Volksschule sein geistiges Nahrung auf den Lebensweg gegeben, als Schöller und Dreher ging er Anlang der hiesiger Dabe auf die „Walze“ und schon im Jahre 1876, als 22jähriger, übernahm er die Redaktion des sozialdemokratischen „Neuen Offenbacher Tageblattes“, dem er von 1879 an als Geschäftsführer vorstand. In den Stürmen des Sozialkämpfers bekam auch er sein Teil ab, unter vielen Freiheitsstrafen haben wir nur die neunmonatige Gefängnisstrafe hervor, die ihm 1886 im Freiburger Sozialistenprozess gemeinsam mit Bebel und Kautz zugebilligt wurde. Er dürfte sie mit ihnen in Jandau ab, und alle drei sind lebenslängliche Freunde geblieben. Seine parlamentarische Tätigkeit begann er 1885 in der zweiten Reichstageskammer, sie dauerte hier an, bis die Revolution dieses alte Institut begrub. Inzwischen führte er als Offenbacher Stadtverordnete seine öffentliche Tätigkeit an, er zum ersten Male in den Deutschen Reichstag ein, dem er mit der kurzen Unterbrechung von 1903 bis 1907 36 Jahre lang angehörte. Bis die Umwälzung 1918 die Sozialdemokratie in die erste Kammer rückte, wählte ihn der Arbeiter- und Soldatenrat und später die Volkstammer zum Ministerpräsidenten des hiesigen Volksrates mit dem Titel „Staatspräsident“, und so konnte er auch hier noch einmal ein Jahrzehnt hindurch der Arbeiterklasse dienen.

Aus dem Reichstag ist Ulrich erst im Jahre 1920 ausgeschlossen, die Fortführung seiner Arbeit hingerten Händen überlassend. Aber noch heute gehört er der Gedante des Vollen der Bewegung, die sein ganzes Leben erfüllt hat. Wir können ihm ein feiner 80. Geburtstag, daß er den neuen Aufstieg dieser Bewegung weiter in voller Freiheit mit erleben möge.

Hittler als Feuerspritze

Gegen den Riefenbrand in der fränkischen Nazi-Partei

Eigener Bericht

München, 27. Januar.

Hittler hat für Montag sein persönliches Erscheinen in Nürnberg angelegt. Er will gemäßigten die Feuerspritze spielen, um den Riefenbrand in der fränkischen Nazi-Partei zu löschen.

Neuerdings beginnt sich auch der Nazi-Paragra

unter den Studenten zu vernehmen und in die Bücher zu schlagen. Die Schulungsausschüsse der Erlanger SA-Studenten sind bereits wegen Mangel an Beteiligung eingestellt worden. Trotz aller Kampfereien bleiben die Studenten aus Einzelne nicht einmal die ihnen anvertrauten Sammelstellen ab. Es ist bezeichnend für die Hitler-Studenten, wenn ihnen in einem dieser Kampfereien gefagt wird, sie seien Arbeiter, die sich jetzt von Hitler abwenden, weil die Spötter auf die versprochenen Posten setzungen set.

Praktischer Vorschlag

Sozialdemokratie fordert Hilfe für Notleidende und Landwirtschaft

Im Reichstags Landtag hat die sozialdemokratische Fraktion gegen die Kontingentierung des Getreides, die die Reichsregierung folgenden Antrag eingebracht:

„Die sozialpolitischen und Kontingentierungsgesamtheit der Reichsregierung haben den von der Landwirtschaft ersonnenen Vorschlag nicht gebragt. Die erwünschte Abfertigung landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird erst gelöst sein, wenn diese Erzeugnisse den notleidenden Massen durch Reichsunterstützung zugeführt werden. Nur ein Teil der großen Mittel aus der Offhilfe, die dem unheilbaren Großgrundbesitz zur „Sanierung“ freigelegt werden und deren Verwendung heute in einem öffentlichen Skandal geworden ist, würde ausreichen, um allen Unterfertigungsempfängern neben ihrer getöhlenden Unterfertigung eine Zusatzunterfertigung von Brot, Milch, Fleisch, Butter usw. zu gewähren. Die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme bedarf bei der Unterfertigung und sich steigenden Verderben unseres Volkes, das bei den zum Verfall gekommenen, Viehhäuten, Ecken und Läden darben muß, keiner weiteren Begründung.“

Der Antrag sollte daher beschließen das Staatsministerium zu erlauben, auf die Reichsregierung einzuwirken, allen Unterfertigungsempfängern, um diese und der Landwirtschaft zu helfen, zu helfen, zusätzlich Brot, Butter, Milch usw. zu gewähren, und die Mittel hierzu aus der Offhilfe zur Verfügung zu stellen.“

Angestellte warnen!

30.1. gegen den Abbau der Arbeitslosenhilfe

Die Pläne zur Neuordnung der Arbeitslosenhilfe in dem Beirat des Zentralverbandes der Angeestellten, der in Hannover zu den kommenden sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen Stellung nahm, Veranlassung, eine ernste Warnung an die Reichsregierung zu richten. Am Rame von 200 000 kaufmännischen und Büroangestellten erhoben Verbandsvorstand und Beirat härtesten Protest gegen die anstehende Verfestigung der Arbeitslosenhilfe, die sich automatisch durch die Heberfertigung von Unterfertigungsempfängern aus der Verfestigung und der Arbeitslosenhilfe in die Armenfürsorge ergibt.

Verbandsvorstand und Beirat erinnern die Regierung von neuem an die von den freien Gewerkschaften aufgestellten Forderungen: Wiederherstellung der Arbeitslosenversicherung und Schaffung einer Arbeitslosenversicherung für die Heberfertigung des Unterfertigungsempfängers durch die Selbstbeteiligungssprache in Angeestellten am härtesten betroffen werden. Nach den amtlichen Feststellungen seien bei den arbeitslosen Angeestellten über ein Drittel von der Unterfertigung ausgeschlossen.

Der Zentralverband der Angeestellten kann eine erlaunliche Krisenfestigkeit aufweisen. Er konnte alle Unterfertigungen unverfälscht leisten und hofft so auch in Zukunft tun zu können. Seine Mitgliedererwerber sind trotz der ungeheuren Arbeitslosigkeit sehr gering.

Schüsse auf Polizei?

Eigener Bericht

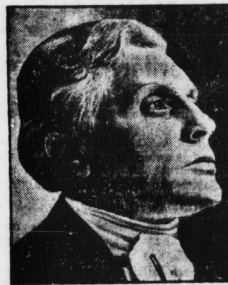
Dresden, 28. Januar.

Amlich wird zu den blutigen Vorkägen im Regierheim in Dresden mitgeteilt, daß auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Augenheilmahme durch das Amtsgericht Dresden im Saale des Regierheims ver-

Regierungsturz in Frankreich

Das Kabinett Paul-Boncour von der Kammer gestürzt

Die Kammer hat die Regierung Paul-Boncour am 7. Uhr morgens mit 390:193 Stimmen gestürzt, da sie auf der Annahme des Artikels 6 der Regierungsvorlage bestand, der eine Sprogenige Erhöhung der indirekten Steuern vorsieht.



Paris, 28. Januar. (Eig. Drabth.)

Die Sozialisten hatten gemäß Beschluß der Finanzkommission die Ablehnung dieses Artikels beantragt, da sie keinerlei Kon-

zessionen in diesem Punkt machen wollten. Paul-Boncour und Chéron verlangten aber in mehreren Interventionen die Annahme. Sie fanden dabei die Unterstützung Herriots, der erklärte, die Stunde eines chirurgischen Eingriffs sei gekommen.

Die Staatsfinanzen müßten saniert werden, wenn nicht eine Panik im Lande ausbrechen sollte. Man müßte daher von allen Franzosen Opfer fordern, aber die Ablehnung dieses Artikels von der Kammer und einem großen Teil der Radikalen unterließ. Die Regierung stellte daraufhin die Vertrauensfrage gegen die Ablehnung. Die Ablehnung endete mit dem Sturz der Regierung. Die Kammer vertagte sich auf Dienstag.

Leon Blum entlarvt die Saboteure einer gerechten Finanzsanierung

Paris, 27. Januar.

Leon Blum hat am Freitagvormittag während der Finanzdebatte in der Kammer eine Rede zur Finanzpolitik gehalten.

Blum festlegte zunächst den Widerspruch der gemäßigten Rechtsparteien und die von ihnen im Lande entfesselte Kampagne gegen die von der Finanzkommission ausgearbeitete Finanzsanierung

angeht worden ist. Die unter Führung eines bedingten Schlichters herbeigeführten Verhandlungen hat. Danach sind mehrere Schlichtungsversuche am Podium und auf dem Fußboden des Saales erfolgt worden. Bei einem dieser Schlichte ist mit Sicherheit festgestellt, daß er aus der Richtung der rechten Kamme des Parlaments abgegeben worden ist. Es handelt sich um einen Sohn aus einem Revolver-Attentat auf den Reichspräsidenten, Kaiser II. Millimeter, dessen Verbindung sich im Parteil des Saales am Fußboden befindet.

Sachsenlandtag vertagt

Eigener Bericht

Dresden, 27. Januar.

Entgegen dem sozialdemokratischen Antrag, die Landtagsdebatte über die blutigen Ereignisse in Dresden am Freitag fortzusetzen, hat Landtagspräsident Götze die nächste Landtagsitzung erst zum 31. Januar einberufen. Der deutsche nationale Präsident hat dadurch auch dem Reichsausschluß die Möglichkeit genommen, sich rechtzeitig mit der Reichsregierung und ihren freirechtlichen Folgen zu beschäftigen.

Was ein Nazi-betrüger sagt

„Warum soll es nur den Hitler-Bonzen gehen?“

Eigener Bericht

Gera, 27. Januar.

Der hiesige Nazi-Kammler Dr. Lehmann mußte als Vorsitzender des Geraer Schlichtergerichts seinen Posten aufgeben, weil er wegen sorglosen Betrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Schäfer hatte sich eine seine SA-Uniform zu gekauft, wählte im besten Hotel und sammelte bei den reichen Posten, von Gera und Gera in die hiesige SA-Mannschaft für die armen SA-Genossen. Das Geld vertrieb er. Als ihn der Nazi-Kämmler in der Verhandlung nach dem Grund seiner großen Betrugsbühnen und Hochpreiszeiten fragte, antwortete der Angeklagte: „Warum sollen nur unsere Bonzen gut und viel leben?“

In polnischer Spionagehaff

Deutscher Gewerkschaftsbeamter schwer gefährdet

Breslau, 27. Januar.

Ingenieur Jacobs-Gleiwitz, Bezirksleiter des DABD, ist in polnische Haff geraten; ihm droht ein Spionageprozeß.

Jacobs wurde kürzlich in der Nähe von Kuda bei einem Grenzübertritt verhaftet. Jacobs wollte an der Grenze einige für eine unpolitische Berliner Wochenzeitung bestimmte Maschinen anfertigen. Er geriet dabei in den Verdacht zwischen Warschau und den Gebietsschichten in Hindenburg berichtlich über die Grenze. Ein polnischer Zöllner, der Jacobs offenbar schon eine Zeitlang beobachtet hatte, verhaftete den Anwaltsgang. Jacobs wurde zunächst in das Gefängnis Schupkajewski und weiter in das Rotawitzer Spionagegefängnis geschickt.

Wie jetzt bekannt wird, hat die polnische Justiz gegen den Verhafteten ein Verfahren wegen Spionage eingeleitet. Alle Bemühungen der deutschen freien Gewerkschaften und der deutschen

Genossen in Polnisch-Oberschlesien um Freilassung Jacobs waren bisher vergeblich. Es verfußt sich der Eindruck, daß die Staatsanwaltschaft Rotawitz aus der harmlosen Grenzüberfertigung und einer ebenso harmlosen Richterberatung eine große Staatsaktion machen will.

Völlig ist, daß die vom Rotawitzer Untersuchungsgericht entwickelten Platten ausnahmungsrechtlich sind.

Das Untersuchungsmaterial des Verhafteten ist von der polnischen Anklagebehörde als bereits vortrefflich vernichtet worden. Bei einer nötigen Haftentlassung Jacobs, der übrigens seit Jahren als Freund des deutsch-polnischen Verbändigungsgebändens bekannt ist, dürfte kaum zu rechnen sein.

In diesem deutschen Gewerkschaftsfunktionär, dem nichts ferner liegt als Spionage, will die Staatsanwaltschaft Rotawitz sich wieder einmal als Retterin Polens erweisen.

Gerüchte um Wels-Reise

Erholungsurlaub — kein Rücktritt von der Partei

Die Meldungen betrügerischer und kommunistischer Blätter, daß der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Wels, schwer erkrankt sei und deshalb sein Rücktritt von der Parteiführung erzwungen werde, sind falsch. Otto Wels hat dieser Tage an ärztliche Anordnung einen Erholungsurlaub angetreten, von dem er bald wieder an die Spitze der Partei zurücktreten wird.

Die Arbeiterwohlfahrt hilft wo der Magistrat versagt

Die streng. Mäite hat viele E-werbstöfe mit neuen jandren Sozen befaßt. Woher das Geld nehmen für das Material, was man unbedingt braucht, während ja schon bisher mit der Unersitzung nicht auszukommen war? Große Gefahren für Leib und Leben der Menschen erwachten, die das Geld einfach nicht aufbringen können. Jede der Magistrate wäre es gewesen, die dieses einzugreifen, und es mußte erwartet werden, daß er sich ein Beispiel nahm an dem Magistrat des roten Berlin, der wegen der harten Mäite für Steinbeilungen und Bedürfnisse 600 000 Mark den Beihilfeschuldschreibern zur Verfügung gestellt hat. Wer nichts dergleichen ist in Halle unternommen worden.

Da ist es doppelt begrüßenswert, daß die Arbeiterwohlfahrt neben ihrer Mäite in der Zeitung und der damit verbundenen Mitarbeit am Montag, dem 30. Januar, in der Kolonne des "Roten" am 11. Uhr eine neue Mäite zu eröffnen wird. Es ist zu hoffen, daß, wie im Vorjahre, von dieser Einrichtung rasch Gebrauch gemacht wird.

Beginn der Vorträge über Lartrecht

Das unter Leitung von Professor Zoerges stehende Institut für Lartrecht an der Universität Halle eröffnet, wie bereits berichtet, am Montag, den 30. Januar, seine Vortragsreihe über den Lartrecht in seinen rechtlichen Bestimmungen und in einen volkswirtschaftlichen Grundlagen. Am Montagabend von 18 bis 19 Uhr im Saal des IX. Saalgebäude, der Universitätsprofessoren Herr Lippe, der an der Universität Köln decht, bürgerliche, Handels- und Arbeitsrecht und Direktor des dortigen Instituts für Handels-, Industrie- und Lartrecht ist. Hingegen hat sich besonders eingehend mit dem Lartrecht befaßt. Dr. Franz Neumann von der Hochschule für Politik in Berlin, der am Montag nach dem Vortrag von Professor Lippe von 19 bis 20 Uhr redet, widmet sich ebenfalls in besonderer Weise dem Lartrecht. Von ihm kommen die Vorträge über: die arbeitsrechtliche Rechtsprechung, besonders hervorzuheben sei sein neuestes Buch: "Arbeitsrecht, Arbeits- und Arbeitslosigkeit, die Stellung der Gewerkschaften im Lartrecht".

Zielgemeinschaften können schriftlich bestellt oder im Institut für Lartrecht, Universitätsplatz 6, persönlich einnehmen werden. Auch an der Abendkaffe bei den Vorträgen sind Teilnehmer nach zu haben. Das Honorar für die gesamten Vorträge beträgt 6 RM., für den einzelnen Vortragabend 2 RM.

Flucht aus dem Leben

Gestern mittag wurde in einem Saale der Riemenschneider ein 59 Jahre alter Kaufmann tot aufgefunden. Der Verlorbene hatte sich in seiner Etage eingeschlossen und die Gasschüre aufgeschlossen. Hinterlassene Briefe besagen eindeutig, daß der Mann vor wirtschaftlichen Sorgen nicht mehr aus sich selbst eine Wunde und deshalb den Freitod gesucht hat.

In der Briefkastenzuge führte sich heute morgen ein Mann in selbstmörderischer Absicht an dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung. Alle Rettungsversuche kamen zu spät, der Verunglückte war sofort tot.

Jahresgeneralversammlung der SPD. Halle

Gerüstet zu neuem Kampf

Troh bestigter Angriffe: Die Organisation steht fest / Einmütige Wiederwahl der Parteiführung

In Treue fest! So kann man das Verhältnis der Mitglieder des sozialdemokratischen Kreisvereins Halle zu ihrer Organisation kurz bezeichnen. Das zeigte auch die gefrige Jahreshauptversammlung im "Rolfspark" Troh äußerer Umstände — ungunstiges Wetter, Selbstnappheit usw. — war der Besuch außerordentlich stark, ein Beweis für das rege Interesse der Mitglieder an ihrer Partei. Jeder weiß auch, woran es ankommt. Der Faschismus hat wohl im November eine mächtige Schlappe erlitten und seine Führer befinden sich stark in der Klemme, ohne einen Ausweg zu finden. Aber besieg ist dieser Feind der Arbeiterbewegung noch nicht. Jeder Tag kann der verstärkte Kampf von neuem beginnen. Und dann muß unter Kampforanisation, muß die Sozialdemokratische Partei geschlossen dastehen.

Dieser Wille beherrstet jedes Parteimitglied, beherrstet auch die gefrige Parteiversammlung in Halle. Aus diesem Grunde wurde auch die Tagesordnung in allen Punkten einmütig erledigt. Der Vorsitzende Genosse Schaumburg gab den

Aus den verflochtenen Kämpfen haben wir nun die Lehre zu ziehen, begangene Fehler zu machen und entlassene Fäden anzufassen. Im begangenen Jahre haben wir wohl manche Schläge verloren, aber den Krieg haben wir nicht verloren. Diesen Krieg, der um das Schicksal der deutschen Arbeiterklasse geht, wollen wir gewinnen, und wir werden ihn gewinnen. (Sehr lebhaft)

Aus dem vom Genossen Peltz erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß der Mitgliederstand trotz allem sich gehalten hat. Ein ganz geringer Rückgang, der auf Beamte zurückzuführen ist, die schon das Dritte Reich verlassen haben und sich schnell umzustellen bemüht waren, konnte schon wieder durch Neuaufnahmen wettgemacht werden. Auf Konjunkturpolitiker legen wir soviel so wenig Wert. Die Rolle unserer Organisation ist infolge der Wohlstände sehr stark in Anspruch genommen worden. Trotzdem berührt keine Ebe darin.

Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassierer Entlassung erteilt.

Die Debatte über den Geschäftsbericht war sehr kurz und hörte nicht das Bild der Einmütigkeit, das die Versammlung bot.

Es kamen dann zwei Anträge für den Parteitag in Frankfurt a. M. zur Erörterung. Der erste Antrag fordert, daß Doppelmandate zum Parteitag und Landtag nicht vergeben werden sollen. Mit einer Ausnahme ist ja bereits in unserer Partei so verfahren. Trotzdem wurde die er Antrag einstimmig angenommen. Auch der zweite Antrag, der von unserer Reichsorganisation fordert, die Aufnahme der Parteimitglieder am 8. Dezember 1931, der die Rentenbindung vorseht, ist zu beantragen.

Volle Einmütigkeit kam auch bei den vorzunehmenden Beschlüssen des Vorstandes zum Ausdruck. Andere Vorschläge, als die von dem Funktionär gemacht wurden, kamen nicht; bis auf einen anderen Vorschlag für den zweiten Vorsitzenden. Rabezu einmütig entschied sich die Versammlung.

Die Folgen von Dresden

Das hallische Polizeipräsidium teilt mit, daß aus sicherheitspolizeilichen Gründen bis auf weiteres für den Polizeibereich Halle, der die Städte Halle, Wittenberg, Mühlberg umfaßt, allgemein die Versammlung der Sozialisten bei der Abhaltung von öffentlichen politischen Versammlungen verboten ist.

Anlaß zu dieser polizeilichen Einschränkung ist das Dresdener Blutbad. Angeblich, nach Auslösen der Polizei, ist von der Galerie herab auf die Polizei geschossen worden, so daß die Polizei zur Räumung des Saales schreiten mußte. Einige wenige geübte Polizeibeamte griffen gleichfalls sofort zur Waffe und es Todesopfer sind bis jetzt zu beklagen.

Sammlung aber auch hier für den Vorschlag der Funktionäre.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Genossen und Genossinnen zusammen:

Zum Vorstand: Schaumburg, 1. Vorsitzender; Weigelt, 2. Vorsitzender; Peltz, Kassierer; Stengel, Schriftführer; ferner aus den Revisoren Lange, Kopf, Franz Müller, Fischer, Deißinger, Brunnert, Schoenlant, Ella Loops, Blumenstein und einen Vertreter der SPD.

Revisoren: Oskar Seidler, Wilhelm Freitag, Erich Schneider.

Präsidium: Herr Müller, August Dudol, Rudolf Albrecht, Karl Janke, Otto Koch, Otto Ridel (Stellvertreter).

Wahlgenossenschaft: Wilhelm Apte, Richard Hartel, Dr. Frig Schue, Rad Stengel, Waldemar Kaparek, Frig Petersdorf, Margarete Prager, Paul Jung, Erich Müller, Ema Müller, Otto Freitag, Reinhold Schwenker.

Frauenauskunft: Anna Otto, Anna Karbis, Margarete Schulze, Rosa Borlich, Bertha Sork, Maria Eggfand, Anna Mohr, Ema Biele, Ema Weiler, Frieda Mohr, Johanna Kopf, Ema Müller, Minna Brünner, Marie Schumacher, Minna Kamm.

Wir begrüßten aufgenommenen Freizeitsauf wurde die impante, vom besten Geist bezielte Versammlung gelassen.

Wir begrüßten aufgenommenen Freizeitsauf wurde die impante, vom besten Geist bezielte Versammlung gelassen.

Sozialistische Wochenendschule

Der heutige Kurulusabend: "Blauwirtschaft" (Vortr. Professor Reichwein) — Fall aus zwingenden Gründen aus. Nächster Kurulusabend am 8. Februar, abends 8 Uhr, im Jugendheim.

Fuchs-Kursus am Montagabend 8 Uhr im Jugendheim. Da der Kurulus so geführt wird, daß jeder Abend abgeschlossen wird, können nach Teilnehmer zugelassen werden.

Wir können von hier aus nicht genau beurteilen, wer die Hauptrolle an dem Blutbad spielt. Wir haben aber in Halle genau das gleiche erlebt. Auch hier wurde bei der Auflösung einer kommunistischen Versammlung angeblich von der Galerie des großen Volksparksaales auf die Polizei geschossen und getötet. Auch hier ist die Polizei sofort sofort in die Menge und sofort die Waffe in die Hand. Bei der ausbrechenden Panik wurden auch in Halle eine große Zahl von Verletten im Treppenhause von der Waffe niedergeworfen und verletzt.

Wir haben damals dieses polizeiliche Vorgehen auf das schärfste beurteilt und strenge Bestrafung der Schuldigen gefordert. Jetzt hat sich das gleiche in Dresden ereignet. Wir haben bis jetzt noch nicht gehört, daß dem leitenden Polizeioffizier ernstlich für gemacht worden wäre, daß bei diesen Maßnahmen die polizeilichen Befehle nicht überschritten wurden. Entschaffen verzieht man die Penitenz der Galerien.

Wir tausenden

die neuen Bromsilber-Fotos »Zeppelin-Weltfahrten« gegen fehlende Bilder der Serie »Die schönsten Frauen der Welt«, damit Sie die noch nicht abgeschlossene Sammlung rasch vervollständigen können.

CLUB mit neuen Fotos: Zeppelin Weltfahrten

Tauschenra.c: Bilderstie: Lohse, Dresden-A. 24, Nosener Straße Nr. 1

Arbeitsbeschaffung

von der Stadtparade wird uns geschrieben:
Seitens der Verbandsleitung des Arbeitgeberverbandes...

Handelskammer gegen Agrarprotektionismus

In der gestern stattgefundenen Gesamtsitzung der Industrie- und Handelskammer Halle gab nach dem Bericht des Präsidenten der Kammer Dr. Curt Steiner einen Bericht über die Arbeit der Kammer...

erhöhungen, Einfuhrbeschränkungen, Währungsänderungen der Abnehmer haben die deutsche Wirtschaft stark beeinträchtigt...

Schick der Gefährlichste
Das Reichswohlfahrtsamt gibt einen Bericht heraus, in dem bestimmt wird, dass Gefährlichste, die in abgelehnten oder wenig beachteten Gegenden zu tun haben...

Ein großer Schornsteinbrand
Der gestern nachmittag in Quitz Baumhagen entstandene Schornsteinbrand wurde bereits die Umfassungsmannern...

Waldbrand, ohne die!
Drei Männer statten um Mitternacht den Gefährlichen einen Laubhaufen in der Reibeburger Straße einen Besuch ab und bemerken...

Ein Winterpost-Sonderzug nach Oberhof wird auch morgen wieder wie im vergangenen Sonntag, also um 5.02 Uhr verkehren.

Selbstfinanzierung durch die Landarbeit

Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung wird gegenwärtig von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten ein Sonderprogramm durchgeführt...

Die Wahrheit über die Wehag

In seinem Geschäftsbericht für den gestrigen Vorstanderversammlung nahm Genosse Schaumburg auf Anregung aus Gelegenheit, auf die Ergebnisse der Wehag-Prüfung einzugehen...

Bestimmend für die SPD, dabei ist es, daß sie einen Aktus aus ihren Wählerkreisen beibringt...

Nach diesen Feststellungen kann man den Wert der Schmirpfeifen des 'Kloffenkampfes' ermitteln.

Einsprengener Wochenmarkt

Der heute auf dem Wochenmarkt eine große Einfuhr tätigen wollte, der fast entschlossen zu kurz...

wieder nach Hause gehen zu müssen. Der obere und der untere Markt, der sonst bis auf den letzten Zentimeter mit Marktständen besetzt ist...

Kartoffeln 25-30, Rotkohl 6-8, Weißkohl 5 bis 6, Wirsingkohl 6-8, Braunkohl 2 Pfund 15, Blumenkohl 20-45...

Eindbruch mit großer Beute

In der Nacht zum Freitag ist in ein Wollwarengeschäft an der Ecke Jacobstraße und Breitenweg eingebrochen worden.

Ein Winterpost-Sonderzug nach Oberhof wird auch morgen wieder wie im vergangenen Sonntag, also um 5.02 Uhr verkehren.

Schlafdecken Wolfries
Arnold & Troltsch
Kamel 12,50 RM, per Meter 4,00 RM

...einige Tropfen MAGGI Würze verbessern das einfachste Essen

Kleiner Mann

Roman von Hans Fallada was nun? Copyright 1932 by Rowohlt Verlag GmbH Berlin.

6) (Nachdruck verboten.)
Erster Teil
Die kleine Stadt
Der Zug, der um 14 Uhr 10 an diesem Anhalt...

„Wie ist die denn?“
„Gott, was soll ich sagen. Sie hat ja sehr fein, sie ja; auch mal bessere Tage gehabt, aber die Infektion...“

„Wie ist die denn?“
„Gott, was soll ich sagen. Sie hat ja sehr fein, sie ja; auch mal bessere Tage gehabt, aber die Infektion...“

unterschied der beiden andern fast geworden.
„Ja“, sagt er gedankenvoll. „Ich weiß doch auch nicht...“

Kommunisten gegen Einheitsfront

Abschluß eines Richtungsgriffpattes wird von ihnen abgelehnt

Das Notwend der Jugend

Zu dem Notwend der Jugend nahm am Donnerstag ab der Ortsausschuß für Jugendpflege...

Der Stundenplan ist dem ungefähr so gedacht, daß von 10 Uhr an Schach, Sport und Spiel...

Die Stellungnahme der Gewerkschaften vertritt sich nicht so sehr gegen...

Theaterverein Merseburg. Wie wir bereits bekanntgemacht haben, findet die Aufführung...

Kommunisten vom Reichstag. Der 36. Jahre alte Sozialist Otto Schöner brach auf der Straße in der Umgebung...

Werte. Neben Gelpner, Der Rest von Kulturarbeitern...

Parteiangehörigen! Beachtet den Versammlungstermin der Partei!

Lieder-Abend Marten

Die Robert-Franz Singelade in Halle kommt in dieser Saison auf ihr hundertstes Jubiläum zu...

Das Programm enthält durchaus erste Lieder, eine obernächte Vortragsfolge...

Die als Abschlus gebracht 5 Lieder des holländischen Komponisten...

Am nächsten Freitag besetzt Friedrich Hoff alles mehrheitlich mit...

Wenn man die kommunistische Presse und literarischen Flugblätter liest, sollte man meinen, daß den Kommunisten nichts mehr am Herzen geht...

Auch in Reich haben sich die Kommunisten in offener verächtlicher Weise betätigt und in einer öffentlichen Versammlung...

Die in ihre Reichshalle am SPD einberufene öffentliche Volksversammlung protestiert in aller Schärfe gegen den Arbeitererrat...

Diese Entschädigung wurde denn auch mit überwältigender Mehrheit angenommen. Doch es kam nicht ohne das...

Wochenplanplan des Stadttheaters. Heute, Sonnabend, 20 Uhr, zum ersten Male...

Demnächst kommt ins holländische Stadttheater. Am Mittwoch der nächsten Woche kommt...

Premiere im Thalia-Theater. Am kommenden Sonntag geht unter der Regie...

Geld ohne Arbeit. Holländische Erwerbslosenlieder. Die Erwerbslosenlieder holländischer Bühnenkünstler...

Die holländische Bühnenkünstlerin, die Erwerbslosenlieder holländischer Bühnenkünstler...

und Verhöhnung, die gar nicht verlangt, daß gegenteilige Meinungen unterdrückt werden...

Die Sozialdemokratie gibt bei jeder Gelegenheit zu erkennen, daß sie gewillt ist, trotz der verächtlichen Einstellungen...

In Weihenfels hat sie bei der Wahl des Vorstehers ihre Stimmen dem kommunistischen Kandidaten gegeben.

Diese Vertreterlichen schreien zum Himmel. Künftigerweise fordert barmherzige Einstellung...

Aus dem „Arbeiterparadies“

Wenn die Wahrheit über Ausland liegt sich nicht mehr unterdrücken. In einem gutbeluhten Vortragsabend...

nach dem Tode eines alle menschlichen Schwächen seiner Familie aufweisenden Schöber...

Volksbühne Halle

Die Premiere der Operette „Der Studententanz“ am Sonntag beginnt 20 Uhr...

Neue Sitze in Halle

Wenn die Liebe Rede macht. Ufa, Alte Pflanzengasse. Eine spritzige, lustige Sache aus und um die...

erhöht. Zwar verurteilen Kommunisten auch über zu führen, zu welchem Zwecke sie sogar eine...

Der Nordfall Weizert

Häufige Zu der Vortragsveranstaltung. Die Ernennung des Kandidaten Weizert in Häufigen wird von amlicher Seite darauf hingewiesen...

Kreis Quartier

Der überlistete Fluchtler. Der beliebte Fluchtler bemerkt in später Nachschau zwei Männer, die ihn verächtlich...

Täglich vernagelt. Sigelroda. Hier vernagelt der Bergmann Franz Feitkauf am Gewerkschaft...

Saalkreis

SPD Ortsverein Ammendorf

Die Gemeindevorsteherwahl. Einheitsfront oder Parteiammendorf. Dienstag, den 31. Januar, abds. 8 Uhr...

Oeffentl. Einwohnerversammlung

Redner: Landtagsabg. Franken (Zeit). Gemeindevertr. Brock (Ammendorf). Alle Einwohner sind frdl. eingeladen.

netten mit Einflüssen? Die bezogen so eine Transaktion im Hundembereich. Zumal, wenn sie...

Einige hübsche Schläger garnieren das Bild, für das Paul Duab verantwortlich zeichnet.

Streich durch die Rechnung

Schauburg. Dieser Film hat zum zweiten Male eine fremdliche Aufnahme in Halle gefunden...

Die Rollen des Filmes sind auf beider, es seien hier nur Heinz R. u. m. a. n. und Toni van...

Claire Walhoff kommt. Am 1. Februar zu einem großen Abend in „Stadttheaterhaus“.

Bereins-Kalender

Der Ortsverein der O.S.D. ...

Balle
Rindererzählung Halle. Unsere Gruppen...

Sonntag
3. Sonntag im Februar...

Wahlhalle
Sonntag 3. Sonntag im Februar...

Blau-Stein
Sonntag, den 28. Januar...

Königs
Sonntag, den 28. Januar...

Weschen
Sonntag, den 29. Januar...

Wolken
Sonntag, den 29. Januar...

Reichsbanner
Sonntag, den 29. Januar...

Chöreverein
Sonntag, den 29. Januar...

Eigenheim-Siedler
werden betreut und beraten...

Verband der Klein-Siedler
Deutschlands E. V., Merseburg

Wochenblatt
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feiner Kaffee
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Gustav Richter
Artilleriestr. 97 a in Leipzig

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Feine Kleider
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6

Reichsverband f. Waffentechnik
Verband Halle-Thüringen

Claire Waldoff
Die Einzige

Astoria
Tanzkaffee

Diensstag, den 31. Januar

Maskenball

Zoologischer Garten
Sonntag, den 29. Januar

Nachmittags - Konzert

Städtische Höhere Handelsschule

Rakete
2. Gas-spiel

Bemchen

Schlafzimmer
Hoheliegendes

Gebr. Jungblut

Frisch Gulasch

Am Montag biete ich

Kalb-Gehacktes

Schweine-Gehacktes

A. Kndusel

Auf Teilzahlung

Wochenrate 1 M.

Eidmann & Co.

Kleinwohnungen

Kleinwohnungsbau Halle

Kleine Anzeigen

„Wir laden ein...“
in sämtl. die Räume der...

4 Februar 1933

Das lustige Programm:

Funkgymnastik

Hafenkonzert

Kinderkonzert

Schallplattenmusik

Der Schläger von Halle

Stunde Heiterkeit

Alle Brennmateriale

K. Willi Gecks, Merseburg

REKLAME

Drucksachen

Möbel

Wuppen

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Sozialistische Wirtschafts- und Arbeitsordnung

Volkspark
Sonntag nachmittags und abends

Unterhaltungs-Freizeit

Konzert - Humor - Tanz

Am 21. Februar ? ? ? ? ?

Damen-Winter-Mantel

Klingler

Vom 1. Februar 1933 ab verleihe

Leipziger Straße 15

In der Wiederholung

Stimulierende Bekannntmachung

Bekannntmachung

Volksklub Leipzig

Sozialdem. Partei Deutschlands

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Volkspark
Sonntag nachmittags und abends

Unterhaltungs-Freizeit

Konzert - Humor - Tanz

Am 21. Februar ? ? ? ? ?

Damen-Winter-Mantel

Klingler

Vom 1. Februar 1933 ab verleihe

Leipziger Straße 15

In der Wiederholung

Stimulierende Bekannntmachung

Bekannntmachung

Volksklub Leipzig

Sozialdem. Partei Deutschlands

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker

Albert Hädicke

Max Merker